

der obigen Tabelle die aufeinander folgenden Intensitätsdifferenzen gebildet und daraus die Änderung der Lichtintensität innerhalb 100 *m* gerechnet, dies sowohl für die auf dem Blau-Violett empfindlichen Papiere als auch auf dem Rhodamin *b* erhaltenen Daten.

Tabelle 3.

Zunahme des Lichtes innerhalb einzelner Luftschichten.

	Höhenschichte in Metern							
	122 bis 450	450 bis 1200	1200 bis 1500	1500 bis 2000	2000 bis 2500	2500 bis 3000	3000 bis 3500	3500 bis 4200
Zunahme Vindobona- Celloidin ..	0·119	0·071	0·041	0·073	0·014	0·174	0·037	0·180
Zunahme Rhodamin <i>b</i>	-0·077	0·615	0	0	0	0·011	0·009	0·032
Vindobona- Celloidin $\frac{dI}{100}$	0·036	0·009	0·014	0·015	0·003	0·035	0·007	0·036
Rhodamin <i>b</i> $\frac{dI}{100}$	—	0·082	0	0	0	0·002	0·002	0·006

Die daraus sich ergebende Zusammenstellung läßt aber eine bestimmte Verteilung der Absorptionskoeffizienten in bestimmten Höhenschichten nicht erkennen.

Wenn wir die mitgeteilten Resultate zusammenfassen, so ergeben sich folgende, größtenteils schon von Wiesner beobachtete Tatsachen:

1. Mit steigender Seehöhe nimmt die chemische Intensität des Gesamtlichtes sowie die der direkten Sonnenstrahlung zu.
2. Unter gleichen Bedingungen nimmt die Wirksamkeit des diffusen Lichtes ab.